



BILD • 8. JANUAR 2020 IHR KONTAKT ZUR REDAKTION Telefon (089) 21103277 Telefax (089) 2904402 E-Mail muenchen@bild.de Abo-Heftlinie (089) 12 45 600 Kostenlos

SEITE 9

Fördergelder aus dem Klima-Paket OB Reiter verspricht Bewerbung für 365-Euro-Ticket

Von T. GAUTIER

München – Bus und Bahn für 1 Euro am Tag – jetzt will sich auch München um Fördergelder für das 365-Euro-Ticket bewerben.

Das Bundesverkehrsministerium verteilt dafür Fördergelder aus dem Klimapakete an Gemeinden und Regionen. 5 haben sich deutschlandweit schon beworben, u.a. Kiel, Dresden, Düsseldorf, Ingolstadt und Nürnberg (BILD berichtete). Eine Münchner Bewerbung gab es noch nicht – dabei ist das 365-Euro-Ticket für den MVV erklärtes

Ziel der Politik. Ab August 2020 gibt es das 1-Euro-am-Tag-Ticket schon für Schüler und Azubis. Und wann kommen alle in den Günstig-Ge-nuss? BILD fragte nach

bei Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD). Der antwortete: Die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs ist wichtig für den Klimaschutz. Reiter weiter: „Deshalb

begrüße ich, wenn der Bund sich jetzt auch an der Finanzierung von günstigen Tickets beteiligt. München wird sich selbstverständlich auch bewerben.“

Grundschullehrer müssen bald mehr unterrichten

München – Ab nächstem Schuljahr müssen die Grundschullehrer in Bayern eine Stunde pro Woche mehr unterrichten. Vor dem 66. Lebensjahr dürfen Lehrer nur noch in Ausnahmefällen in Rente gehen. Bei Teilzeitverträgen steigt die Mindeststundenzahl und Sabbatjahre werden abgeschafft. Die Maßnahmen gegen den Lehrermangel seien laut Kultusminister Michael Piazolo (Freie Wähler) nur vorübergehend.

Freistaat erhöht Polizeibereitschaft

München – Wegen der politischen Unruhen im Iran sind auch die Sicherheitsbehörden in Bayern in besonderer Bereitschaft. Die Polizeipräsidenten seien in Zusammenarbeit mit der Tötung des iranischen Generals sensibilisiert worden, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Die Polizei beurteile laufend die Lage von möglicherweise gefährdeten amerikanischen, jüdischen oder iranischen Einrichtungen.

Gliching – Aufregung um Schalerin

Von Dienstagmittag bis zum Abend suchte ein Großaufgebot der Polizei in Gliching nach einem Mädchen (8). Die Schalerin war nach der Schule nicht nach Hause gekommen. Die Polizei suchte per Hubschrauber und mit Spürhunden nach ihr. Auch auf Facebook wurde ein Suchaufruf geteilt. Am Abend gab die Polizei Entwarnung. Die Achtjährige wurde wohlbehalten von einem Sicherheitsmann eines Einkaufszentrums entdeckt und zu den Eltern gebracht.

Obergesing – Krankenbett brennt

Eine Karze neben seinem Krankenbett wurde einem 50-jährigen Mann fast zum Verhängnis: Am Dreikönigstag gegen 6.20 Uhr geriet seine Zudecke in Brand. Der Mann floh aus seiner Wohnung. Eine Passantin hatte bereits die Feuerwehr alarmiert. Schaden: 30 000 Euro.

Ottobrunn – Mit dem Polizei-Taxi zur OP

Seit Langem wartete ein Münchner (65) auf eine Spenderniere. Als das Krankenhaus am Sonntag das passende Organ hatte, war der Patient nicht erreichbar. Einsatz der örtlichen Polizei: Die Beamten holten den Mann zuhause ab und brachten ihn in die Klinik. Dort wurde er sofort operiert.

Wertbon gegen Kleingeld

WAS TAUGT DER MÜNZENFRESSER?

München – Zwei Jahre lang hat Rafael Kudyba (43) das Kleingeld aus seinem Portemonnaie gesammelt – zwei große Eimachlöser voll Münzen. Doch wohin jetzt mit dem Klimpergeld?

„Als Postbank-Kunde habe ich zuerst versucht, es in der Filiale am Ostbahnhof einzutauschen. Doch der Automat war defekt“, sagt Kudyba. Die Postbank hat in der Münchner Innenstadt sechs Automaten, an denen Kunden ihre Münzen kostenlos wechseln lassen können. Die Stadtparkasse München hat insgesamt 24 Münzgeld-Automaten. Gebühr: maximal 2,60 Euro. Rafael Kudybas Münzen landen aber in keiner klassischen Bank. Er tauscht sein Kleingeld im Real Markt in Schwabing-Freimann. Hier steht der bisher einzige „Coinstar“-Automat in München, weitere sind in Planung. Die Firma „Coinstar“ stellt Geräte auf, die die Münzen automatisch zählen und für den Gegenwert einen Boni ausstatten. Die Automaten stehen direkt in Supermärkten. Der Boni kann dann mit dem Einkauf verrechnet oder in Bargeld getauscht werden. Bei Rafael Kudyba rollt und zählt der „Coinstar“-lange 130,54 Euro steht am Ende auf dem Wertboni. Allerdings hat der Service hat seinen Preis: 99 Prozent der Einzahlung behält „Coinstar“ als Bearbeitungsgebühr.

Dafür ist es praktisch. Nancy Váth (43) leert vor dem Einkauf noch schnell ihr Kleingeldfach. 4,40 Euro drückt der Automat aus: „Dafür hole ich mir jetzt eine Bratensemmel.“ (vo)



Rafael Kudyba (43) füllt sein Kleingeld in den „Coinstar“. Der Automat zählt das Geld...

Sie hier Ihre Münzen. Einfach!

...und drückt einen Wertboni

Seit 2016 betreibt das amerikanische Unternehmen „Coinstar“ inzwischen rund 700 Automaten in Deutschland

Positionspapier von Citypartner und IHK Aufstand gegen die autofreie Altstadt

München – Handwerker, Händler und Gastronomen lehnen die Aussperrung von Autos in der City ab. Gestern vorläufigen Handwerkskammer, Gaststättenverband Dehago, Citypartner und Handelsverband ein Positionspapier. Darin heißt es: Die Altstadt muss für alle mit jedem Verkehrsmittel gut zugänglich und schnell erreichbar sein. Heute sprechen Experten im Stadtrat über die Umplanung

der Altstadt. Die Verbände forderten Mitspracherecht. Dehago-München-Chef Christian Schottenhamel (56) wertete auch gegen den Ausbau der Radwege. „Darüber hinaus stellt sich die Frage, inwiefern es sinnvoll ist, 1,2 Milliarden Euro in den Ausbau von Radwegen zu investieren“. Man solle das Geld lieber in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs stecken. Davon würde „jeder profitieren“.



So stellt sich die Stadt eine autofreie Altstadt vor

Quelle: Landratsamt München/Dr. Johannes Vogelsang/Dr. Peter Gies

Facebook durfte Hass-Post löschen

München – Das Oberlandesgericht München hat entschieden: Facebook durfte einen Hass-Post über Angela Merkel und Flüchtlinge löschen. Damit kippte das Gericht ein vorheriges Urteil des Landgerichts, gegen das Facebook Berufung eingelegt hatte. Das Oberlandesgericht betonte, dass Teile des gelöschten Posts den Tatbestand der Volksverhetzung verwirklichten.

Müll soll unter die Erde

München – In Neubaugebieten soll der Müll zukünftig im Untergrund gelagert werden. Gestern hat Kommunalreferentin Kristina Frank (CSU) im Gewerbepark Centro Tesoro (Trudering) fünf so genannte Unterflur-Container in Betrieb genommen. Die 5000-Liter-Alubehälter sind im Erdboden versenkt und mit einer Einwurfschule versehen. Das System soll Platz sparen und wirtschaftlicher sein.



FRANZ P. WAMSLER, FC Bayern-MITGLIED

Franz P. Wamsler ist Schrifthändler der „Faser Baum“

Schickeria-Liebling hat Millionen Schulden

Von LENA ZANDER

München – Er kaufte Immobilien im ganz großen Stil. Nur bezahlt hat er sie nicht... Franz P. Wamslers (66) Vorführer revolutionierten mit der Erfindung



Thomas Caspari in seinem Schwabinger Büro

des Holzherdes die Haushalte. Sein Großvater ist Mitbegründer des FC Bayern München. Franz P. Wamsler selbst ist Liebling der Münchner Schickeria und Mitglied bei den „Faser Bäum“.

Der Finanzexperte mag's angeblich gerne luxuriös. Wenn es ums Bezahlen geht, ist er allerdings weniger großzügig.

Am Anfang des Jahres 2019 kaufte Wamsler bei Promi-Makler Thomas Caspari (66) – der auch Fußballspieler des FC Bayern zu seinen Kunden zählt – drei Immobilien. Für rund 16 Millionen Euro